

*Norbert Brockmeyer: Antike Sklaverei.* Erträge der Forschung, Bd. 116. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1979. XV, 392 S. DM 59.-.

Das vorliegende Buch stellt eine nützliche Einführung in den Forschungsstand über die antike Sklaverei dar. Der Verf., die nicht-marxistischer Historiker ist, versucht auch die marxistische Forschung gebührend zu berücksichtigen. Das Buch besteht aus zwei Teilen. Der erste behandelt die Forschungsgeschichte, wobei besonders nützlich der lange Bericht über die sowjetische Forschung ist. Die Darstellung hat etwas Telegrammstil und ist stellenweise nicht ganz ausgewogen; man liest sie jedoch mit Interesse. Nur eine Frage: Sind all die S. 69 genannten Forscher aus sozialistischen Ländern wirklich als Marxisten anzusehen? Den zweiten Teil bildet der Forschungsbericht zur Sklaverei in Griechenland und Rom. Der Bericht ist nicht erschöpfend. Im römischen Teil vermisst man etwa eine Behandlung der wichtigen Frage der Extraktion der Sklaven (vgl. dazu neuerdings den wichtigen Aufsatz von Harris, *Towards a Study of the Roman Slave Trade, The Seaborne Commerce of Ancient Rome*, 1980, 117-140). Nicht einmal der grundlegende Aufsatz von M. Bang, *RM* 1910 wird erwähnt. Berücksichtigung hätten wohl auch die Ergebnisse des *Rez.* in *Beitr. zur Kenntnis der griech. Personennamen in Rom*, 1971, finden können. Dort auch über die S. 336 Anm. 3 erwähnte 'Rassenmischung'. Die Sklavennamen, deren Bearbeitung ein grosses Desideratum ist, werden kaum erwähnt. Dies trifft sowohl für die griechische als auch für die römische Seite zu. Die Sklavennamen sind jedoch in vieler Hinsicht wichtig, nicht nur für philologische und kulturhistorische Fragestellungen. Zu römischen Sklavennamen, die nur in einer Fussnote S. 318 erwähnt werden, vgl. auch den Aufsatz *Die Namen der orientalischen Sklaven in Rom* des *Rez.* in *L'Onomastique latine*, 1977, 205-220.

*Heikki Solin*

*Hartmut Galsterer: Herrschaft und Verwaltung im republikanischen Italien.* Die Beziehungen Roms zu den italischen Gemeinden vom Latinerfrieden 338 v. Chr. bis zum Bundesgenossenkrieg 91 v. Chr. Münchener Beiträge zur Papyrusforschung und antiken Rechtsgeschichte Heft 68. C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München 1976. XIII, 224 S. DM 54.-.

In diesem wichtigen Buch hat der Althistoriker Galsterer das heute Wissbare von den Beziehungen Roms zu den italischen Gemeinden zwischen 338 und 91 v. Chr. in handlicher Form zusammengetragen. Der Verf., der auch den Empirismus der römischen Politik insistiert, geht besonders sozialen und wirtschaftlichen Bezügen der Herrschaft und Verwaltung der Römer in Italien nach und gewinnt dadurch ein differenzierteres Bild von der bunten Vielfalt der administrativen Erscheinungsformen und der gegenseitigen Kompetenzbefugnisse als es besonders der älteren rechtshistorischen Forschung möglich war, die zu sehr im Banne der Systematik des Rechtspositivismus stand, wie man etwa an Mommsens Staatsrecht sieht. Seht viele wirklich neue Gesichtspunkte bietet das Buch freilich nicht, aber als kritische Zusammenstellung der modernen Forschung ist es sehr willkommen; besonders zeichnet es sich dadurch aus, dass Verf. die neuere archäo-